

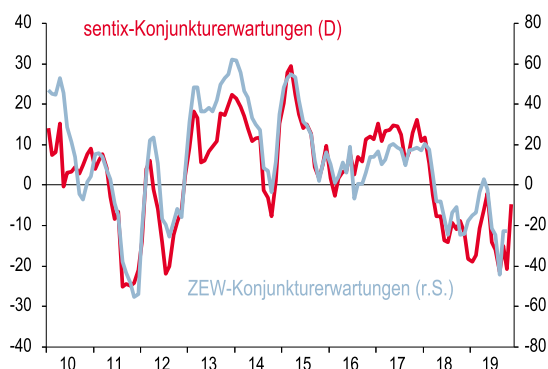


Stimmungsaufhellung

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Die Aufmerksamkeit richtet sich heute insbesondere auf die ZEW-Umfrage in Deutschland. Werden die per saldo festen Aktiennotierungen der letzten Wochen ihre Spuren in den Stimmungswerten hinterlassen? Besteht weiterhin Hoffnung auf ein Ende der geo- und handelspolitischen Streitigkeiten? Noch sind hier einige Klippen zu umschiffen, wie die Wendungen am letzten Wochenende zeigten. Ein Deal zwischen den USA und China ist weiterhin möglich, so lange aber nichts unterschrieben ist, bleiben Restrisiken bestehen. Das Gleiche gilt auch in Sachen „Brexit“. Ob mit der Neuwahl des Parlaments Klarheit über den weiteren Kurs des Vereinigten Königreichs herrscht, ist noch offen (Seite 3). Ungeachtet dieser Restrisiken kam es an den Finanzmärkten zu einer Abnahme der Risikoaversion und auch erste Stimmungsumfragen haben sich erholt. Im Hinblick auf den **ZEW-Saldo der Konjunkturerwartungen** des laufenden Monats ist insbesondere die **sentix-Befragung** ein wichtiger Signalgeber. Hier zeigte sich in der „Euphorie“ über den nicht erfolgten harten „Brexit“ und die Annäherung der USA und China im Handelsstreit ein deutlicher Anstieg. Die Konsensschätzung für den ZEW-Saldo ist inzwischen nochmals gestiegen, sodass unsere Erwartung inzwischen etwas zurückhaltend ist. Dennoch: Mit einem erholteten ZEW-Index verbessert sich die konjunkturelle Perspektive, zumal auch die Talfahrt der aktuellen Lageeinschätzungen wohl zunächst zu einem Ende gekommen sein dürfte. Mit einem Anstieg beider Komponenten der ZEW-Befragung würden auch die Aussichten auf das kommende ifo Geschäftsklima Deutschland freundlich. Diese Stimmungsumfrage unter den deutschen Unternehmen besteht ebenfalls aus einer Lageeinschätzung und einer Erwartungshaltung. Neben den deutschen Stimmungswerten sind auch die **Geschäftsklimaumfrage der Bank von Frankreich** und das **NFIB-Mittelstandsbarometer** in den USA von Interesse. Beides wird im Monatsvergleich leicht verbessert erwartet und sollte so das Szenario einer Bodenbildung nicht widersprechen. Größerer Einfluss auf das Marktgeschehen geht davon in der Regel aber nicht aus.



insbesondere die **sentix-Befragung** ein wichtiger Signalgeber. Hier zeigte sich in der „Euphorie“ über den nicht erfolgten harten „Brexit“ und die Annäherung der USA und China im Handelsstreit ein deutlicher Anstieg. Die Konsensschätzung für den ZEW-Saldo ist inzwischen nochmals gestiegen, sodass unsere Erwartung inzwischen etwas zurückhaltend ist. Dennoch: Mit einem erholteten ZEW-Index verbessert sich die konjunkturelle Perspektive, zumal auch die Talfahrt der aktuellen Lageeinschätzungen wohl zunächst zu einem Ende gekommen sein dürfte. Mit einem Anstieg beider Komponenten der ZEW-Befragung würden auch die Aussichten auf das kommende ifo Geschäftsklima Deutschland freundlich. Diese Stimmungsumfrage unter den deutschen Unternehmen besteht ebenfalls aus einer Lageeinschätzung und einer Erwartungshaltung. Neben den deutschen Stimmungswerten sind auch die **Geschäftsklimaumfrage der Bank von Frankreich** und das **NFIB-Mittelstandsbarometer** in den USA von Interesse. Beides wird im Monatsvergleich leicht verbessert erwartet und sollte so das Szenario einer Bodenbildung nicht widersprechen. Größerer Einfluss auf das Marktgeschehen geht davon in der Regel aber nicht aus.

Letzte Meldungen

- US-Präsident Trump will Entscheidung über Zölle auf Autoimporte aus der EU erneut um sechs Monate verschieben.
- Aktienmärkte in Asien tendieren überwiegend im Plus; Ölpreis (LCF) notiert bei 57 USD/Fass.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:30	FR	Okt	Bank von Frankreich, Geschäftsstimmung	97	96	gering
9:00	EZ		EZB-Reden: Cœuré, Mersch (9:30)			
11:00	DE	Nov	ZEW-Saldo der Konjunkturerwartungen	-13,0	-22,8	hoch
			ZEW-Saldo der Lageeinschätzungen	-22,0	-25,3	
11:30	US		Fed-Reden: Clarida, Harker (18:55)			
12:00	US	Nov	NFIB-Mittelstandsbarometer	102,0	101,8	gering

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION
Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba
Landesbank Hessen-
Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.



TAGESAUSBLICK RENTEN

12. November 2019

Bund-Future bleibt unter Druck

Patrick Boldt

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

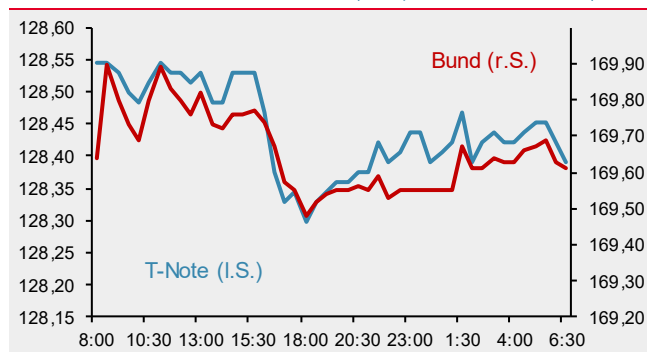
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
11:00	NL	DSL 0,25 %, Juli 2029	1 - 2 Mrd. EUR
11:30	DE	Bundesschatzbrief 0 %, Dezember 2021	5 Mrd. EUR

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

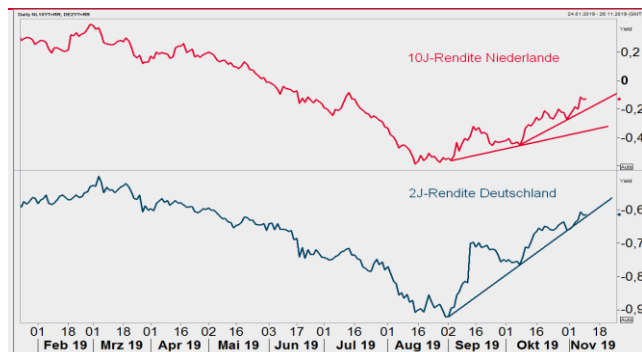
Neben Meldungen zu Handelskonflikt und „Brexit“ hat heute die Veröffentlichung der ZEW-Umfrage das Potenzial, die Nachfrage nach scheinbar sicheren EWU-Kernanleihen zu beeinflussen. So dürfte ein Anstieg der Erwartungskomponente den richtungweisenden Bund-Future tendenziell unter Abgabedruck setzen. Gestern notierte der Future im Hoch zunächst bei 169,99, verzeichnete per saldo aber leichte Verluste. Von technischer Seite bleibt der Future zudem unter Druck, denn die Indikatoren im Tageschart stehen auf Verkauf. Erste Haltemarken lokalisieren wir bei 169,12/17 und bei 168,65 (September-Unterstützungslinie). Hürden sind im Bereich 170,94/97 zu finden. Dort verläuft heute unter anderem die 21-Tagelinie. **Trading-Range: 169,00 – 170,00.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10J-Rendite Niederlande und 2J-Rendite Deutschland



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Heute versteigert die niederländische Finanzagentur eine gewöhnliche Anleihe mit zehn Jahren Laufzeit. Bei der letzten Auktion im September erzielten die Anleger eine Rendite von -0,43 %. Seitdem ist die Rendite der 10J-Benchmarkanleihe auf momentan -0,13 % gestiegen. Die Aufwärtstrends von Anfang und Mitte September sind intakt und bieten bei -0,35 % bzw. -0,19 % erste Unterstützungen. Zudem steht eine Versteigerung des zweijährigen Bundesschatzbriefs 0% auf dem Programm. Bundesschatzbriefe rentieren aktuell auf einem Niveau von knapp unter -0,60 %. Seit Anfang September steigt die Rendite im Trend.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	169,57	0,01%	-0,57%	DAX	13.198,37	-0,23%	0,38%	Nikkei	23453,9	0,52%	0,86%
Bund 2J.	-0,617	0,000	0,022	EuroStoxx	3.696,82	-0,08%	0,55%	Öl-Future	57,06	0,35%	-0,30%
Bund 10J.	-0,248	0,000	0,071	S&P 500	3.087,01	-0,20%	0,40%	Gold	1453,6	-0,14%	-2,09%
UST 10J.	1,931	#WERT!	0,066	Dow Jones	27.691,49	0,04%	0,72%	Swap 10J.	0,15	0,00	0,05

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Euro: Gefahr noch nicht gebannt

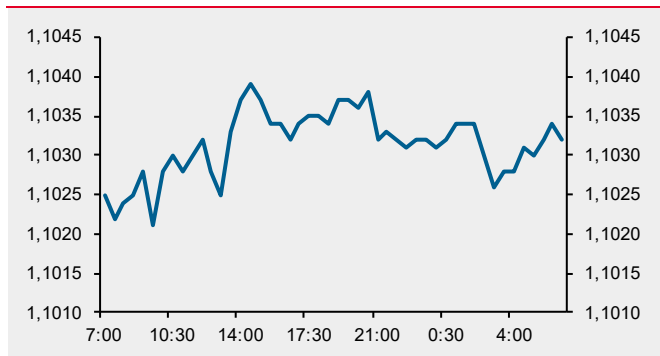
[Ulrich Wortberg, CEFA](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

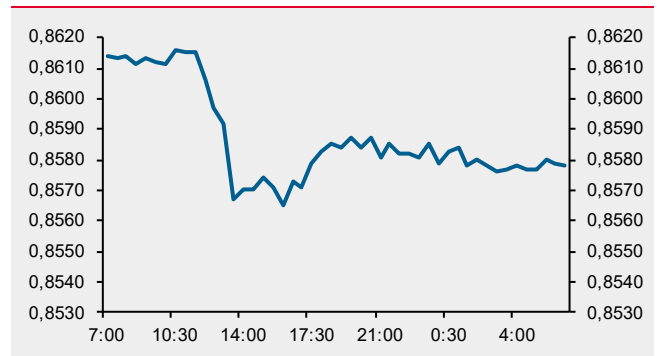
Ein Anstieg des ZEW-Saldos der Konjunkturerwartungen könnte den Euro heute tendenziell stützen, allerdings ist fraglich, ob sich dadurch das technische Bild aufhellen wird. Dazu müsste der Widerstandsbereich 1,1179 bis 1,1212 überwunden werden. Diese Zone ist wichtig, denn dort befinden sich das markante Oktoberhoch, das große Retracement des Abwärtsimpulses von Ende Juni bis Anfang Oktober, die 200-Tagelinie und die Widerstandslinie des Abwärtstrends, der im September letzten Jahres seinen Ursprung hat. Vonseiten der technischen Indikatoren gibt es keine Hinweise auf eine derartige Befestigung. Daher bleibt das Gesamtbild getrübt und ein Test des 61,8%-Retracements der Oktober-Erholungsphase bei 1,0992 möglich. Kurse darunter würden Potenzial bis 1,0938 und in Folge bis 1,0877 eröffnen. Hier liegt das bisherige Jahrestief, das am 1. Oktober markiert wurde. **Trading-Range: 1,0960 – 1,1090.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-GBP (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-GBP

Das Pfund hat gestern Auftrieb erhalten, nachdem Nigel Farage von der „Brexit“-Partei angekündigt hat, sich bei der Neuwahl am 12. Dezember auf die im Jahr 2017 von der oppositionellen Labour-Partei gewonnenen Wahlkreise zu konzentrieren. Damit sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass Brexit-Gegner die Wahl gewinnen, entsprechend steigen Hoffnungen auf einen geregelten EU-Austritt. Schwächer als erwartet ausgefallene Wachstumszahlen hatten hingegen keine Marktauswirkungen. Auch die Notenbanksitzung der Bank von England am letzten Donnerstag, die eher „dovish“ überraschte, hatte keinen größeren Einfluss, ebenso der auf „negativ“ gesenkte Ratingausblick von Moody's. Insgesamt geht die Mehrheit der Marktteilnehmer davon aus, dass ein „No-Deal-Brexit“ verhindert wird, wodurch das Pfund auf erhöhtem Niveau notiert. Mit Unterschreiten der Unterstützung bei 0,8570 ist der Weg frei bis zum Jahrestief, das Mitte März bei 0,8469 GBP markiert wurde. Einen ersten Widerstand lokalisieren wir bei 0,8670.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1035	0,03%	-0,35%	EUR-CZK	25,502	0,05%	0,01%	EUR-RUB	70,548	0,11%	0,37%
EUR-GBP	0,8577	-0,05%	-0,19%	EUR-PLN	4,2748	0,05%	0,28%	EUR-TRY	6,3732	0,27%	0,13%
EUR-CHF	1,0972	0,13%	-0,19%	EUR-HUF	333,98	0,00%	0,87%	EUR-CNY	7,7260	-0,05%	-0,38%
EUR-JPY	120,45	0,12%	-0,34%	EUR-CAD	1,4606	0,05%	0,27%	EUR-KRW	1283,4	-0,10%	0,27%
EUR-SEK	10,6949	-0,01%	0,00%	EUR-AUD	1,6105	0,01%	0,26%	EUR-ZAR	16,4090	-0,02%	0,50%
EUR-NOK	10,0751	0,00%	-0,85%	EUR-NZD	1,7413	0,40%	0,25%	EUR-BRL	4,5826	0,06%	3,50%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.